

gleichsam als Einladung zum „Reihen“ dem Mägdlein gesandt, wie dieses einmal der Mutter erzählt:

„Mutter, laß es sein!

Er sandte diesen Rosenkranz, daß er mit lichtem Schein  
Umkränzt die Schläfe mein!“<sup>22)</sup>

Sahen wir nun die Mägdlein zum „Reihen“ sich schmücken und rüsten — selbst gegen den Willen der Mutter: wir müssen hier noch einen charakteristischen Zug genauer anführen, den wir bereits berührt haben. Eine Mutter war uns begegnet, welche sich wieder jung fühlte und nicht übel Lust hatte, am Reihen theilzunehmen; indeß schien die derbe Ermahnung der Tochter, lieber schlafen als reihen zu gehen, damals Eindruck gemacht zu haben. Allein nicht immer war es so, wie Reidhart's originelle Lieder verkünden:

Ein altes Weib begann zu springen,  
Gleich einem Böcklein hoch empor,  
Denn Blumenfränze wollt' es schlingen.  
„Komm, Tochter, reich' mir mein Gewand!  
Fort will ich an des Knappen Hand,  
Der sich nach „Reuenthal“ genannt!“

Die Tochter ist auch hier verständiger als die Mutter, sie spricht:

„Wo, Mutter, habt ihr eure Sinne?  
Er ist ein Knappe arger Art,  
Pfllegt nicht getreuer Minne!“

Allein, was ist die Antwort?

„Du warnst mich, Tochter, ohne Noth,  
Ich kenne wohl, was er mir bot;  
Nach seiner Liebe bin ich todt.“

Fort geht sie zu dem Reihen, und weiterhin heißt es dann:

Die Alte sprach, beglückt vom Lenze:  
„Herzlieb, ist dir nicht wohl bei mir?  
O, unser Glück hat keine Grenze!  
Laß uns vereint nach Blumen gehn!  
Sollt' ich daheim mich einsam seh'n,  
Seit liebe Augen nach mir spä'h'n?“<sup>23)</sup>

<sup>22)</sup> Haupt, S. 21, B. 13 ff.: Muoter, lât ez sîn.

er sante mir ein rôsenshâpel, daz het liechten schîn,  
ûf daz houbet mîn.

<sup>23)</sup> Haupt, S. 3, B. 1 ff.: Ein altin diu begunde springen

hôte alsam ein kitze enbor:

sî wolde bluomen bringen.

„tochter, reich mir mîn gewant:

ich muoz an des knappen hant,

der ist von Riuwental genant.

„Muoter, ir hûetet iuwer sinne.

erst ein knappe sô gemuot

er pfliget niht steter minne.“

„tochter, lât ir mich ân nôt,

ich weiz wol waz er mir enbôt

nâch sîner minne bin ich tôt.

Dô sprachs ein alte in ir geile:

trûtgespil, wol dan mit mir!